

1.3. Allgemeiner Ausschreibungstext für LV mit KIT-Spielstrukturen

Pos.:

SPIEL MIT KIT

1. EINFÜHRUNG

Erscheinungsbild:

Das anzustrebende Erscheinungsbild soll holzgestalterisch attraktiv, individuell und robust sein und einen hohen Identifikationswert besitzen.
Dazu müssen die Spielgeräte und Freiraumobjekte einen unverwechselbaren, naturnahen Eindruck hinterlassen. Rundhölzer sind deshalb manuell zu entrinden und so, wie sie gewachsen sind, zu Spielgeräten zusammenzufügen. Markante Stellen können mit Ornamenten, Figuren oder thematisch passenden Applikationen beschnitzt sein, die farbig unterlegt werden können.

Material:

Für die Spielgeräte ist eine Kombination aus nicht imprägniertem Robinien-, Eichen- und Lärchenholz zu verwenden, wobei alle Rundhölzer mit Bodenkontakt aus Robinienholz zu fertigen sind. Podeste, Brücken, Böden usw. können ebenfalls mit Rundholz oder Halbholz belegt sein. Podestflächen aus Schnittware bestehen aus splintfreiem Eichenholz oder Lärchenschnittholz; flächige Wand- und Dachstrukturen sind aus Lärchen- oder Robinienholz herzustellen. Dachflächen sind geklinkert mit einseitiger Baumkante der Brettware zu fertigen. Die sichtbare Baumkante ist manuell zu entrinden und ggf. farbig abzusetzen.

Für Bauteile mit einem Durchmesser > 40 cm muss Eichenrundholz verwendet werden. Der Splint ist wuchsfolgend zu entfernen. Beläge von Podesten, Decks und Brücke können aus splintfreiem Eichenholz gefertigt werden. Sämtliche Metall-Zubehörteile (z.B. Rutschbetten, Wippgelenke, Schaukelgelenke, Rutschstangen, Hangelgriffe) sind aus Edelstahl zu fertigen; Kletternetze, Netzbrücken u.a. stark beanspruchte Seilmaterialien sind als Herkulestau auszubilden. Dicke Hangeltaue und Rutschseile ab d =40 mm können aus unverrottbarer Polypropylen (3-fach-Litze) geflochten sein.

Montage:

Grundsätzlich sollen die Holzelemente mittels Hartholzdübeln Eiche d 24 verbunden werden. Lediglich statisch besonders exponierte Verbindungen können als durchgehende Schraubverbindungen mit Gewindespillen M12 hergestellt werden. Muttern und Schraubköpfe sind in Griffbereichen zu senken und/oder abzudecken. (Plastik-abdeckkappen d 35). Der Einsatz von U-Scheiben und Hutmuttern ist zulässig. Gedeckte Muttern sind mit Federringen nachstellbar zu sichern. Hutmuttern müssen mit selbst sicherndem Einsatz versehen sein, um unbeabsichtigtes Lösen zu vermeiden. Abdeckkappen sind im Farbton gelb/naturorange einzusetzen; auffällige rote oder schwarze Gleiter sind untersagt. Bei Verschraubungen, die einem erhöhten Gerbsäureanteil ausgesetzt sind (z.B. bei Quercus-Schnitthölzern), dürfen grundsätzlich nur Edelstahlschrauben (mindestens A2) eingesetzt werden. Einfache Nägel dürfen an naturnahen Rundholzkonstruktionen grundsätzlich keine Verwendung finden.

Oberflächen:

Die Holzelemente sind weiss zu schälen; Wuchsfehler sind gestalterisch bewusst auszunutzen. Oberflächen im Griffbereich sind zusätzlich zu schleifen. Toxische Holzschutzmittel und Kesseldruckimprägnierungen sind untersagt. Eine Beschichtung mit einer umweltfreundlichen Halböllasur (auch getönt). Dachflächen und markante Einzelteile können farbig hervorgehoben werden. Geschnitzte Details sind mit einer speichelfesten Acrylfarbe zu unterlegen.

Sicherheit:

Alle Spielobjekte sind nach §4 des deutschen Produkt- und Gerätesicherheitsgesetzes unter Berücksichtigung der EN 1177 und in Anlehnung an die EN 1176 sicher zu gestalten, was durch ein Sicherheitsgutachten eines fachkundigen Sachverständigen (z.B. Dekra, TÜV oder unabhängiger Gutachter) zu durch einen Sicherheitsnachweis (bzw. Normkonformitätszertifikat NKZ) zu bestätigen ist. Werden KIT-Unikate für einen umzäunten Freiraum mit pädagogischer Betreuung gebaut (z.B. für Kindertagesstätten) haben sie die normativen Vorgaben eines Abenteuerspielplatzes zu erfüllen (vgl. GUV-Anforderungen)

Liefernachweis: KIT kinder design tharandt, Piener Str. 20, D - 01737 Tharandt,
FAX Nr. (0049) 35203-37562, e-mail: kitspiel@aol.com

o.glw.



bim

